

Carla Algeri Heritage Museum. Frauen für ein Museum

Juan Carlos Tellechea, lunes, 5 de julio de 2021

<https://www.mundoclasico.com/articulo/35180/Museo-Patrimonial-Carla-Algeri-Mujeres-para-un-Museo>



Der Schutz und die Förderung der kulturellen und natürlichen Vielfalt ist eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, daher sind Museen und Sammlungen unverzichtbare Mittel, um die materiellen und immateriellen Zeugnisse der Natur und der menschlichen Kulturen zu bewahren, sagt die berühmte Komponistin und Bandoneonspielerin Carla Algeri, UNESCO Beauftragter für die Erhaltung von Tango und Bandoneón als Weltkulturerbe.

Die geweihte Künstlerin beabsichtigt, in der Stadt Porto (Portugal) mit offizieller, privater und kommunaler Unterstützung ihr Patrimonial Museum - Carla Algeri - Women for a Museum mit zahlreichen Räumen für Musikkomponisten, Schriftsteller, Dichter und bildende Künstler zu eröffnen, und sogar die Kunst der Gastronomie, sowie die kulturelle Städtepartnerschaft zwischen den verschiedenen Ländern des iberoamerikanischen Raums und Europa im Allgemeinen.



Carla Algeri. © by carlaalgeri.com.ar.

Die Pandemie hat uns zuverlässig gezeigt, dass Museen und Sammlungen zur Demokratie und zur Förderung der Menschenrechte beitragen. Ihr intrinsischer Wert als Hüter des Erbes spielt eine immer wichtigere Rolle, trägt zum materiellen und spirituellen Wohlergehen der Bürger auf der ganzen Welt bei, stimuliert die Kreativität und bietet Möglichkeiten für die Kreativ- und Kulturindustrie sowie Freizeitaktivitäten, die in diesen Zeiten so bedeutsam sind.

In der langen Tradition der adeligen Frauen, die zur kulturellen Größe Argentiniens beigetragen haben, leistet Carla Algeri, eine tiefe Verehrerin von Victoria Ocampo, seit mehreren Jahren mit gegründeten und organisierten Institutionen eine mehr als außergewöhnliche Arbeit der kulturellen Verbreitung und sozialen Förderung. für sie in Argentinien (Buenos Aires: Polo Bandoneón, Bandoneón Foundation) oder die sie in Kolumbien (Orquesta Juvenil de Cámara, Medellín) sowie in den Vereinigten Staaten (MiaArgentina, Miami) unterstützt und zu denen diejenigen hinzukommen, die es wollen in diesen Tagen in verschiedenen portugiesischen Städten unternommen werden. Anlässlich der nächsten virtuellen Eröffnung der Institution hat Algeri freundlicherweise einem Interview mit mundoclasico.com zugestimmt.

Dies sind ihre exklusiven Aussagen:

Juan Carlos Tellechea: Mit wem von den großen argentinischen Frauen, die entscheidend zur Kultur Ihres Landes beigetragen haben, fühlen Sie sich am meisten identifiziert und warum?

Carla Algeri: Ich bewundere viele Frauen zutiefst, aber Victoria Ocampo war eine großartige Ehrerbietung für mich. Victoria hat für das gekämpft, was sie glaubte, zu fühlen und zu denken. Sie unterstützte die Kultur und hinterließ ihr Vermögen, um seinem Erbe Kontinuität zu verleihen. Ende des 19. Jahrhunderts in eine der traditionsreichsten Familien Argentiniens hineingeboren, eröffnete sie einen Raum der Freiheit, den es in der damaligen Gesellschaft so nicht gab. Sie hat Grenzen unter Geheimhaltung überschritten und engagierte sich mit großer Entschlossenheit für die Frauen dieser Zeit.

Sie gründete eine Zeitschrift und lud große Schriftsteller des 20. Jahrhunderts ein, sich daran zu beteiligen. Ihre Briefe mit María Elena Walsh, die sie von Anfang an auf die Pfade der Kultur führte. Sie sponserte alle Künste, um ihre Projekt des Aufbaus einer moderneren Kultur durchzuführen. Sie hat sich Gehör verschafft, sie hat für die Gleichberechtigung der Geschlechter und für den Frieden gekämpft.

Die UNESCO definiert sie als "Weltbürgerin", und als solche ist es ihr gelungen, in ihren Projekten eine Konstellation von Figuren unterschiedlicher Herkunft und Tendenzen zusammenzubringen. In ihrem Haus, der Villa Ocampo, erbaute sie ein Zentrum der kulturellen Leuchtkraft, dessen Intensität bis ins 21. Jahrhundert anhält. Ich habe eine tiefe Bewunderung für sie.

Wie, wann und wo ist die Idee zu diesem Museum entstanden?

Deine Fragen führen mich immer wieder zu Dingen zurück, die sehr tief in meinem Herzen liegen. Bewahren und Verbreiten von Generation zu Generation. Ich empfinde es als meine Verpflichtung als Frau; ich fühle mich verpflichtet, das kulturelle Erbe meiner Vorfahren weiterzugeben. Heute, im 21. Jahrhundert, 200 Jahre nach der Entstehung des Bandoneóns, in den 100 Jahren Piazzolla, schreien unzählige Jubiläen nach der Kontinuität unserer Kulturerbe.

Ich hatte das Glück und das Privileg, dass mir Schätze des Erbes zuteil wurden, die ich seit meiner Kindheit als Erinnerungsbox aufbewahrte, die später zum kulturellen Zeugnis unseres Volkes wurde. Noten, Bücher meiner Lehrer mit ihren Anmerkungen, Kompositionsskizzen der großen Musiker, Kompositionen für mich, Bilder, Musik, Anekdoten und Geschichten. Als ich klein war, war ich es, die die Tickets für eine Gruppe aufbewahrte, weil sie mich zu einem Ziel geführt hatte, das man sich merken musste, wie zum Beispiel der erste Studientag ...

Fliegen zwischen Lissabon und Buenos Aires

Ich reiste mit einem Air Europa-Flugzeug von Lissabon nach Buenos Aires und als ich in den Abschnitt Madrid Buenos Aires einstieg, traf ich einen meiner Studenten. Es hat mir große Freude bereitet. Wenn ich sie an Flughäfen treffe, habe ich das Gefühl, es geschafft zu haben. Er erzählte mir von seiner Reise nach Deutschland, von wo er zurückkehrte und er erzählte mir von einigen Bandoneons, die einen Platz brauchten, um gepflegt und erhalten zu werden.

Bald kontaktierte mich die Person, die sie hatte. Ein deutscher Bandoneonspieler, der es mir ähnlich gemacht hatte, aber mit Bandoneons seiner Vorfahren. Ich reiste nach Deutschland, um ihn zu treffen, besuchte sein großartiges Bandoneon-Festival in Naunhof (Sachsen), gab Workshops, konnte bei einer Reise ins Erzgebirge nach Carlsfeld die Überreste der alten Fabriken dieser Instrumente kennenlernen, besuchte die Luthiers der neuen Instrumente in Klingenthal und war voller Energie und Emotionen.



Carla Algeri con la Banda da Armada de Portugal dirigida por Délio Gonçalves en el en el concierto del V Centenario de Magallanes. © 2021 by Banda da Armada de Portugal .

Er sagte mir, er wolle das alles in Buenos Aires unterbringen. Ich schwieg und dachte darüber nach, wie ich das tun könnte und was passieren könnte, wenn ich es täte. Ich hatte das Gefühl, dass es sehr komplex war, mit all dem die Welt zu durchqueren. Ich habe lange in Portugal gearbeitet und es schien mir, dass wir von dort aus unseren Traum von Erhalt und Kontinuität gemeinsam verwirklichen könnten.

Ich habe an alle Türen geklopft, die ich kannte: die Gulbenkian-Stiftung, das São Carlos-Theater, das Tivoli-Theater in Lissabon, das Lateinamerikanische Haus, das Museum der portugiesischen Luftwaffe und schließlich ein sehr lieber Freund, der in den Tango verliebt ist, empfahlen mich in die Stadt Maia im Norden Portugals.

Ich habe mich wegen anderer Fragen mit dem Kultusminister getroffen und zwischen Gesprächen über Kultur und meiner Reise nach Deutschland zeigte er mir sein Interesse an dem Projekt. Er rief seine Mitarbeiter an, um die Idee einer restaurierten Farm in Porto und alle anderen Details darüber zu vermitteln.

Wir haben auf dieser Reise viel geredet. Ich ging nach Deutschland, dann kam ich im November zurück nach Maia, ich kam so weit ich konnte, aber schließlich riefen sie mich nie wieder an.

Unternehmerische Frauen

Ich habe mich immer gefragt, was passiert sein könnte. Im folgenden Jahr setzte ich die Suche fort und begann bei einer kulturellen Veranstaltung, bei der ich spielte, mit zwei großartigen Frauen zu sprechen, die sich auch in ihrem Beruf dem, was ich Erbe nenne, widmen. Wir redeten weiter und sie sagten mir, warum ich es nicht in Porto gemacht habe. Es war das zweite Mal, dass ich es hörte. Ich habe es ihnen gesagt, weil ich niemanden kannte. Und sie sagten mir ... Sie kennen uns ...!

Und dort haben wir Women for a Museum gestartet. Ohne es auch nur zu versuchen, waren alle Menschen, die eingegriffen und mich unterstützt und mich ermutigt haben, weiterzumachen. Es schien mir, dass nur Bandoneons nicht ausreichen und ich erweitern sollte, was wir verbreiten und bewahren wollten. Dann dachte ich an lateinamerikanische Instrumente, dann an historische Instrumente, Gastronomie, Skulptur, Fotografie, Garne, und so wächst das Projekt im Laufe der Zeit weiter. Wir waren von der Pandemie überrascht, so dass ich bis jetzt nicht zurückkehren konnte und erst auf dieser Reise

werde ich wieder Maßnahmen ergreifen, um zu versuchen, das umzusetzen, was wir uns so liebevoll vorgeschlagen haben.

Inzwischen ist das Interesse eines privaten Sammlers geweckt, seine Villa in ein Museum umzuwandeln, und wir sind im Moment in ziemlich fortgeschrittenen Geschäften.

Wann wird dieses Museum eröffnet oder eröffnet?

Ich bin auf dieser Reise nach Portugal gekommen, um die Einrichtungen zu sehen und zu beginnen, was vorher nicht möglich war, weil die Pandemie es nicht zugelassen hatte. Wir haben die Infrastruktur, die öffentlichen, privaten und sozialen Akteure. Die Bestandteile des Museums. Wir müssen die durch das Coronavirus verzögerte Montage durchführen. Es war sogar sehr schwer für mich zu reisen. Ich bin mit einer besonderen Mission gekommen, um den 500. Todestag des von der portugiesischen Marine berufenen Seefahrers Fernando de Magallanes zu gedenken.

Wir sind unterwegs ... Zuerst werden wir es virtuell öffnen, damit es in die ganze Welt übertragen werden kann und den Termin bald bekannt geben.

Welche Rolle spielte Portugal in diesem Projekt?

Er hat es noch nicht. Ich habe gesucht, wo ich dieses Projekt durchführen soll und bin immer noch dabei. Ich werde sehr unterstützt von Menschen, Kollegen, Kommunalbehörden, portugiesischen Botschaftern in anderen Städten, Kulturschaffenden, Freunden, Geschäftsleuten sowie Freunden und Kollegen in Argentinien. Trotzdem konnten wir das Projekt aufgrund der Pandemie nicht einweihen. Deshalb stellen wir ein virtuelles Modell zusammen, um zu verbreiten, Unterstützung zu suchen, mehr Interesse zu wecken, unsere ganze Arbeit bekannt zu machen.

Welche Rolle spielt die UNESCO in diesem Museum?

Nachdem ich bereits Polo Bandoneón in Buenos Aires gegründet hatte, gründete ich als Engagement für die Erhaltung und Verbreitung des Tangos das Tangoorchester in Medellín (Kolumbien), den Lehrstuhl an der Universität von Antioquia, die Bandoneonschule im Netzwerk der Musikschulen, Etcetera, und Tango ein Weltkulturerbe zu sein, ist eine der Verpflichtungen, das Erbe zu verbreiten und zu bewahren. Vielleicht bin ich an der Reihe, den Lesern hinzuzufügen, dass die Präsentation des Tangos als Weltkulturerbe auf dem Bandoneón als einem verschwindenden und ausgestorbenen Kulturerbeinstrument basiert.



Carla Algeri. © by carlaalgeri.com.ar. Carla Algeri. © by carlaalgeri.com.ar. Die UNESCO hat ein ganzes Protokoll für Museen.

Wie wird das Museum finanziert, ist es eine private oder öffentliche Einrichtung?

In beide Richtungen, und ich füge hinzu, dass es eine dritte ist, die der Beitrag der Gemeinschaft mit ihrer Präsenz und Sorgfalt ist. Ich glaube, dass die Öffentlichkeit, das Private sowie die Gemeinschaft und die Zusammenarbeit im Team das perfekte Ergebnis für ein Projekt ergeben, das immer Kontinuität hat.

Welche Ziele verfolgt diese Institution?

Bewahren und verbreiten Sie das kulturelle Erbe der Völker von ihren Ursprüngen bis heute. Workshops mit Originalmeistern jedes Instruments, Partituren, Publikationen, interaktives Museum, Buchausgaben, unveröffentlichte Musik, Originaltexte in Autorenhandschrift, Schallplatten, Konzerte, Skulpturenausstellungen, Gemälde, Fotografien und Gastronomie.

Wer leitet oder leitet das Museum, wie setzen sich seine Behörden oder Leitungsgremien zusammen oder werden sie zusammengesetzt sein?

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die zusammenarbeiten, jeder ein Spezialist auf seinem Gebiet. Ich glaube, dass Teamwork die Erreichung der Ziele sicherstellt.

Wer sind die Menschen, die mit Ihnen zusammenarbeiten, um Sie bei diesem Projekt zu unterstützen?

Die Liste ist sehr umfangreich, aber ich nenne euch diejenigen, die von Anfang an „ja“ gesagt haben und sich bereit erklärt haben, ihre Namen in diesem Interview zu verbreiten: Heinrich Konrad, Bandoneonspieler und Bandoneonsammler. Leiter des Bandoneon Festivals Sachsen / Deutschland. Das Bandonium-Projekt, geleitet von der Lehrerin Carla Algeri und ihrem gesamten Team von Kollegen, die mit Musik zusammenarbeiten, wie: Armando de la Vega, Rafael Gintoli, Eduardo Pulis, Sergio Rivas, Lautaro Benavidez, Facundo Benavidez, Roberto López, Néstor Marconi, Leonardo Marconi, , Damian (Bandoneon-Tuner und Restaurator), Rodegher-Werkstatt, Juan Alberto Pugliano, Malena Kuss, Teresita Gómez, Daniel Aguilar Corrales, Daniel Flores, Julian Orrego, Javier Ocampo, Agustín Federico Marchesín (Fußballspieler, Torwart des FC Porto), Lu Yanan (Pfeife und Guzheng-Solist), Francesco Belli, Héctor González, Americo Russo, Stanimir Todorov, Antoio Zambujo, Luis Salgado, Delio Goncalves und andere. Magda-Frank-Haus. Lic. Tulio Andreusi Guzman, Fundación Fioravanti, Lic. Tulio Andreusi Guzmán und Dra Cristina Guzmán, Dr. Liciceth Santos (Rechtsanwalt), Dr. José Pedro Vieras (Rechtsanwalt), Dra. Rosa Annese (Rechtsanwalt), Dr. Nicolás Barin (Rechtsanwalt), Ing. Sebastián Barin, Lic. Nestor Correa (Filmemacher), Lic. Pedro Rapoula, Lic. Alina Sakarias (Koch), Julio Lagos (Journalist), Lic. Roberto Elizalde (Historiker), Dr. Sebastian Algeri. Lic. Marcela Hurquebie. Präsident der Vereinten Nationen der Künste / UNESCO in Buenos Aires, Ing. Alejandro Raineri (Beauftragter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Private Unternehmen, die die Kultur unterstützen, Botschafter, kulturelle Persönlichkeiten, Künstler, Mitarbeiter der Legislative der Autonomen Stadt Buenos Aires wie Lic Pablo Garzonio, und das Team aus dem Kulturbereich des argentinischen Kanzleramtes. Und ... Viele weitere kulturbegeisterte Menschen, die jede Initiative unterstützen und mich täglich begleiten. Allen gilt mein ewiger Dank.

Welchen Raum hat oder wird die iberische Kultur (Portugal und Spanien) hier haben?

Die gesamte europäische Kultur spielt eine sehr wichtige Rolle, da sie die Ursprünge der lateinamerikanischen Kultur hat. Es wird gesagt, dass es in unserem Land keinen rein nationalen Komponisten gibt, da wir alle Vorfahren haben und das Ergebnis vieler Kulturen sind. Unsere Musik und unsere Kultur sind universell.

Wie wichtig ist dieses Museum in der lokalen Museumsszene?

Es wurde noch nicht eingereicht. Wir hoffen, dass wir uns im Interesse der Gemeinden aller Städte integrieren können und all dies mit einem so bedeutenden Projekt erfüllen können.